Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie grundlegend sich das sicherheitspolitische Umfeld verändert hat. Geopolitische Spannungen, neue Konfliktlinien und eine dauerhaft veränderte Bedrohungslage sowie Russlands Krieg gegen die Ukraine prägen politische Entscheidungen ebenso wie Investitionsprogramme in Europa und darüber hinaus. Die Verteidigungs- und Sicherheitstechnologie ist damit noch stärker als zuvor in den Mittelpunkt staatlicher Entscheidungen über Schutz, Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit gerückt.

Für HENSOLDT bedeutete dieses Umfeld vor allem eines: eine anhaltend hohe Nachfrage, volle Auftragsbücher und große Erwartungen an Verlässlichkeit, Geschwindigkeit und Qualität. Es geht um die Fähigkeit, Wachstum tatsächlich umzusetzen - in Projekten, Strukturen, der industriellen Leistungsfähigkeit und den hierfür erforderlichen Investitionen. Für uns als Aufsichtsrat war entscheidend zu prüfen, ob HENSOLDT diese Chancen auch langfristig nutzen kann. Entsprechend eng und kontinuierlich war unser Austausch mit dem Vorstand zu operativen Fortschritten, zu Risiken und zu den notwendigen Entscheidungen, um Skalierung beherrschbar zu machen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit war die strategische Ausrichtung des Unternehmens. In einer Branche, die zunehmend durch Technologie, Software und Vernetzung geprägt ist, reicht es nicht aus, auf Entwicklungen zu reagieren. HENSOLDT hat sich frühzeitig die Frage gestellt, wie das Unternehmen so aufgestellt werden kann, dass es die Entwicklung der Branche aktiv mitgestaltet. Als Antwort auf diese Frage hat der Vorstand vier strategische Schwerpunkte für das langfristige Wachstum des Unternehmens identifiziert: fokussiertes internationales Wachstum, Industrialisierung und Lieferfähigkeit gestiegener Stückzahlen, der konsequente Ausbau softwarebasierter Fähigkeiten sowie die Weiterentwicklung von Organisation und Unternehmenskultur. Der Aufsichtsrat hat diese Strategiediskussion eng begleitet, sie kritisch geprüft und den Vorstand beratend unterstützt.

Besonderes Augenmerk lag im Berichtsjahr auf einer guten Balance zwischen nationalem und internationalem Wachstum. HENSOLDT entwickelt sich zunehmend über den deutschen Markt hinaus. Neue Regionen und Kunden eröffnen erhebliche Chancen, verlangen aber zugleich klare Prioritäten, verlässliche Strukturen und die Auseinandersetzung mit Regeln der Compliance und regulatorischen Vorgaben. Der Aufsichtsrat hat aufmerksam die internationale Entwicklung und die Führung der Tochter-gesellschaften der HENSOLDT-Gruppe im Ausland verfolgt.

Auch die internen Voraussetzungen für diesen Kurs standen im Fokus unserer Arbeit. In Zeiten hoher Dynamik sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, effiziente Prozesse sowie eine offene, leistungsorientierte und soziale Kultur von zentraler Bedeutung. Herr Dr. Lars Immisch, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor, hat in herausragender Weise zur Förderung einer innovationsfreundlichen Kultur, zur Personalentwicklung und zur Stärkung der Zusammenarbeit über alle Bereiche hinweg beigetragen. Leider ist Herr Dr. Immisch im Januar 2026 verstorben. Der Aufsichtsrat hat diesen Verlust mit großer Betroffenheit aufgenommen. Frau Inka Tews wird das Mandat als Personalvorstand und Arbeitsdirektorin zum 31. Mai 2026 übernehmen. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass damit die Kontinuität in der Führung des Unternehmens sichergestellt ist.

Aus Sicht des Aufsichtsrats verfügt das Unternehmen über eine klare strategische Orientierung, eine starke Marktposition und die Fähigkeit, anspruchsvolle Programme zuverlässig umzusetzen. Damit ist HENSOLDT ein verlässlicher Partner für seine Kunden und gut vorbereitet auf die weiteren Veränderungen in einer sich wandelnden sicherheitspolitischen Landschaft.

Im Folgenden berichten wir über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 und über die wesentlichen Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der HENSOLDT AG hat im Jahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig und pflichtgemäß erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und seine Tätigkeit kontinuierlich überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Vorgänge: die Unternehmensplanung, der Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns standen dabei im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand verlief jederzeit konstruktiv, offen und vertrauensvoll.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets in Kenntnis über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte, die Rentabilität und die Lage des Konzerns.

Zusätzlich hat sich Ingrid Jägering als Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Finanzvorstand, dem Abschlussprüfer sowie mit ausgewählten zentralen Konzernfunktionen regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen ausgetauscht.

Hiltrud Werner hat sich als Vorsitzende des Complianceausschusses regelmäßig mit den Leitern der risikomitigierenden Funktionen über aktuelle Themen, wichtige Prozesse und compliancerelevante Strukturen des Unternehmens ausgetauscht.

Corporate Governance und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die HENSOLDT AG und die HENSOLDT-Gruppe ist. Dort wird eingehend über die Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse berichtet. Außerdem finden Sie darin Erläuterungen zur aktuellen Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG, die der Aufsichtsrat am 26. November 2025 verabschiedet hat. Die aktuelle Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG ist den Aktionären auch auf der Website von HENSOLDT unter https://investors.hensoldt.net im Bereich Corporate Governance mindestens fünf Jahre lang zugänglich gemacht.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt den Aufsichtsrat hierbei in angemessenem Umfang.

Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat der HENSOLDT AG hielt im vergangenen Geschäftsjahr sechs Sitzungen ab.

In seiner Sitzung am 24. Februar 2025 beschloss der Aufsichtsrat nach Berichterstattung aus dem Präsidium über die erreichten Zielwerte für das Geschäftsjahr 2024 und die Festlegung der Zielwerte für das Jahr 2025 für die variable Vergütung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner Sitzung am 26. März 2025 mit dem Jahresabschluss der HENSOLDT AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, sowie dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zudem beschloss der Aufsichtsrat über die Aufstellung des Vergütungsberichts für das Jahr 2024 und die Aktualisierung des Vergütungssystems für den Vorstand. Ein weiteres Thema der Sitzung bildete die Beschlussfassung zur Vorbereitung und Durchführung der fünften Hauptversammlung der HENSOLDT AG. Der Aufsichtsrat passte zudem die Schwellenwerte einzelner Maßnahmen des Vorstands, die nach der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, an. Ein Schwerpunkt der Sitzung war außerdem die vom Vorstand vorgeschlagene Neuausrichtung der Finanzierungsstruktur des Unternehmens – der Aufsichtsrat setzte sich dabei intensiv mit der umfassenden Refinanzierung der bisherigen Konsortialkreditverträge auseinander. Im Rahmen des Berichts des Vorstands ließ sich der Aufsichtsrat zudem über wichtige Kampagnen und Schlüsselprojekte berichten; im Zentrum stand dabei die hohe Dynamik des Geschäfts, das Bemühen des Vorstands, die operative Skalierung voranzutreiben und zugleich die Innovation anzukurbeln. Ergänzend verschaffte sich der Aufsichtsrat einen Überblick über die von Herrn Dörre vorgestellte Roadmap für die digitale Zukunft von HENSOLDT und die Verankerung der strategischen Achse „Software-Defined Defence“ in der Unternehmensstrategie.

Die Unternehmensstrategie war auch Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Mai 2025: Wie stellt sich das Unternehmen so auf, dass es nicht nur auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet ist, sondern die Entwicklung der Branche aktiv gestalten? Herr Dörre erläuterte dem Aufsichtsrat „North Star“, die langfristige Strategie des Unternehmens, die klare Leitlinien geben, langfristige Ziele in konkrete Handlungsfelder bündeln und für eine gemeinsame Ausrichtung über alle Unternehmensbereiche hinweg sorgen soll. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat das noch immer sehr relevante Thema Cybersicherheit und den Stand der konzernweiten Einführung der Softwarelösung S4/HANA mit dem Chief Information Officer der HENSOLDT-Gruppe.

Im Anschluss an die Hauptversammlung der HENSOLDT AG und damit dem Neubeginn der Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite, beschloss der Aufsichtsrat in einer Sitzung am 27. Mai 2025 über den Vorsitz im Aufsichtsrat und der Besetzung der Anteilseignerseite in den Ausschüssen. Die bisherige Besetzung des Aufsichtsratsvorsitzes und der Ausschüsse wurde bestätigt.

Am 31. Juli 2025 unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat zur Geschäftsentwicklung und informierte über die Aufgaben und Initiativen des Group Transformation Offices, einer internen Einheit, die strategische Transformationsthemen im Unternehmen begleiten und umsetzten und die Organisation effizienter und zukunftsfähiger machen soll. Die Anteilseignerseite beschloss im Hinblick auf die im Jahr 2026 bevorstehende Wahl der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat den Widerspruch gegen die Gesamterfüllung der Quote nach § 96 Abs. 2 Satz 2 AktG.

Am 26. November 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung des Mandats von Herrn Dr. Lars Immisch als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor mit Wirkung zum 31. Dezember 2025. Auf Empfehlung des Präsidiums entschied der Aufsichtsrat über die Bestellung von Frau Inka Tews als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin. Zudem legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand neu fest. Der Aufsichtsrat stimmte der Business-Planung der HENSOLDT-Gruppe zu und erteilte dem Präsidium den Auftrag, die Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands im Jahr 2026 vorzubereiten. Zudem beschloss der Aufsichtsrat über die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen-Corporate-Governance-Kodex und über die Zustimmung zur Abgabe eines Angebots durch die HENSOLDT Sensors GmbH, die Zustimmung zu einem Beschluss des Vorstands zur Begebung einer Sicherheit für einen Projektvertrag und über die Zustimmung zu zwei Änderungsverträgen der HENSOLDT Sensors GmbH, die jeweils zu Erhöhung des Projektvolumens führen.

Sofern erforderlich hat der Aufsichtsrat darüber hinaus Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Dies betraf die Zustimmung zur Abgabe von zwei Angeboten durch die HENSOLDT Sensors GmbH, die Zustimmung zur Abgabe von drei Angeboten durch die HENSOLDT Optronics GmbH und die Zustimmung zu einem Beschluss des Vorstands zur Begebung von Sicherheiten durch die HENSOLDT AG im Rahmen der Baumaßnahmen für den neuen Campus am Standort in Oberkochen.

Die Mitglieder des Vorstands haben regelmäßig an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen teilgenommen. Beratungen zu internen Angelegenheiten des Aufsichtsrats und zu Personalthemen des Vorstands fanden ohne Anwesenheit des Vorstands statt.

Maßnahmen, die laut Satzung, der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden dem Aufsichtsrat mit entsprechendem zeitlichem Vorlauf zur Entscheidung vorgelegt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Neben den bereits erläuterten Einzelmaßnahmen sind im vergangenen Geschäftsjahr in Bezug auf zustimmungspflichtige Geschäfte keine weiteren Vorgänge zu berichten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat ein Präsidium und fünf weitere Ausschüsse eingerichtet. Diese bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf die entsprechenden Ausschüsse übertragen worden.

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen des Präsidiums statt.

In seiner Sitzung am 24. Februar 2025 bewertete das Präsidium die erreichten Zielwerte für das Geschäftsjahr 2024 und erarbeitete einen Vorschlag an den Aufsichtsrat zur Bonifikation des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 sowie zur Festlegung der Ziele für den Vorstand für das Jahr 2025.

Mit Blick auf die Festlegung der Ziele für die LTIP-Tranche 2025 fasste das Präsidium in seiner Sitzung am 25. März 2025 einen Beschluss, um die Bonuskomponente des Auftragseingangs mathematisch zu konkretisieren.

In der Sitzung am 20. November 2025 beriet das Präsidium über die vorzeitige einvernehmliche Beendigung des Mandats von Herrn Dr. Lars Immisch als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor und über das Auswahlverfahrens zur Bestellung eines Nachfolgers bzw. einer Nachfolgerin. Das Präsidium beschloss, dem Aufsichtsrat die Bestellung von Frau Inka Tews als neue Personalvorständin vorzuschlagen.

Der Prüfungsausschuss hielt sechs Sitzungen ab.

Wesentlicher Teil seiner Tätigkeit war die Erörterung der vorläufigen Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2024, des Vorschlags zur Dividende und der unterjährigen Finanzkennzahlen (Quartalsmitteilung 3M 2025, Halbjahresfinanzbericht H1 2025 und Quartalsmitteilung 9M 2025). Zu den Finanzkennzahlen hielt der Prüfungsausschuss Rücksprache mit dem Finanzvorstand und, was den Halbjahresfinanzbericht betrifft, mit dem Wirtschaftsprüfer zur Erläuterung der Ergebnisse der prüferischen Durchsicht.

An der Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses nahmen ebenfalls die Vertreter des Abschlussprüfers KPMG teil. Zudem sprach der Prüfungsausschuss Empfehlungen zur Wahl des Abschlussprüfers an den Aufsichtsrat aus.

Der Ausschuss ließ sich regelmäßig von den Verantwortlichen für die wesentlichen Kontrollfunktionen, über aktuelle Entwicklungen sowie die Weiterentwicklung der Kontrollsysteme berichten. Zudem befasste sich der Ausschuss mit der Refinanzierung und der Cybersicherheit.

Auch hat sich der Ausschuss in Anwesenheit des Leiters der Internen Revision mit den Prüfungsergebnissen des Jahres 2025 und der Prüfungsplanung der Revision für das Geschäftsjahr 2026 auseinandergesetzt.

Die Inhalte der Sitzungen wurden dem Aufsichtsrat im Rahmen der mündlichen Berichte aus den Ausschusssitzungen vorgetragen und – soweit erforderlich – zur Entscheidung vorgelegt.

Zudem steht die Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig im Kontakt mit dem Abschlussprüfer – auch außerhalb der Sitzungen. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die dazu Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitsvereinbarung des Abschlussprüfers eingeholt und dessen Qualifikation überprüft. Im Prüfungsausschuss sind mit Frau Ingrid Jägering und Herrn Giuseppe Panizzardi permanent zwei ausgewiesene Finanzexperten vertreten. Auch Expertise in Nachhaltigkeitsfragen ist im Prüfungsausschuss sichergestellt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

In der Sitzung am 26. Februar 2025 erörterte der Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Finanzvorstand und dem Abschlussprüfer die vorläufigen Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2024 und den Vorschlag zur Dividende.

Mit Blick auf die Hauptversammlung der HENSOLDT AG bereitete der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 25. März 2025 die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu Jahresabschluss, zusammengefasstem Lagebericht und weiterer Berichterstattung, einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung, vor und gab eine Empfehlung an den Aufsichtsrat zur Verwendung des Bilanzgewinns ab. Zudem bereitete er die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Refinanzierung vor.

Am 5. Mai 2025 erörterte der Prüfungsausschuss die Quartalsmitteilung für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2025 und erörterte den Risiko-Bericht mit dem Head of Internal Audit, ERM & IKS.

Am 30. Juli 2025 befasste sich der Prüfungsausschuss dem Bericht für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2025, vergewisserte sich der Qualität der Abschlussprüfung und diskutierte die Abarbeitung des Prüfungsplans durch die interne Revision.

Die Erörterung der unterjährigen Finanzinformationen für die ersten neun Quartale war Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses am 6. November 2025.

Am 26. November 2025 diskutierte der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer den aktuellen Stand der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Jahr 2025 Der Prüfungsausschuss vergewisserte sich zudem, dass die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex vor der Abgabe der Entsprechenserklärung durch den Aufsichtsrat sorgfältig geprüft wurden.

In seinen regulären Sitzungen ließ sich der Prüfungsausschuss unterjährig regelmäßig vom Finanzvorstand über aktuelle Themen des Finanzressorts berichten. Der Leiter des Internal Audits erstattete regelmäßig Bericht zu Prüfhandlungen und Untersuchungen sowie zu aktuellen Themen des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss vergewisserte sich dabei, dass alle identifizierten potenziellen Risiken angemessen adressiert wurden.

Es erfolgten regelmäßig Rücksprachen zwischen Prüfungsausschuss und Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstands und Rücksprachen zwischen Prüfungsausschuss und Vorstand ohne Anwesenheit des Abschlussprüfers. Im Vorfeld der Sitzungen des Prüfungsausschusses berichtete die Vorsitzende des Prüfungsausschusses den Ausschussmitgliedern schriftlich über ihren regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Der Complianceausschuss hielt im Berichtsjahr vier Sitzungen ab.

Der Complianceausschuss ließ sich in seinen Sitzungen regelmäßig vom General Counsel, vom Head of Compliance, vom Head of Data Privacy und vom Head of Internal Audit zu deren jeweiligen Bereichen einschließlich der Exportkontrolle Bericht erstatten und diskutierte die Ergebnisse mit den Fachfunktionen und dem Vorstand. Dies schloss die Berichterstattung zu Datenschutzmeldungen aus dem Unternehmen und den Fällen der Open Line ein. Es erfolgte außerdem ein regelmäßiger Austausch mit dem Head of Internal Audit und mit dem Datenschutzbeauftragten der HENSOLDT AG. Der Complianceausschuss beschäftigte sich mit der Weiterentwicklung risikomitigierender Prozesse und der organisatorischen Integration der Teams der Exportkontrolle und der Exportcompliance. Diskutiert wurde weiterhin die Führung der ausländischen Tochtergesellschaften der HENSOLDT-Gruppe. Der Human Rights Officer erstatte dem Complianceausschuss seinen Jahresbericht.

Der Nominierungsausschuss, der Vermittlungsausschuss und der Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr nicht einberufen.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in den Sitzungen

Nachfolgend finden sich Informationen zur Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse, die im Berichtsjahr stattgefunden haben. Die Mehrheit der Sitzungen fanden, in hybrider Form als Präsenzsitzung mit Teilnahme einzelner oder mehrerer Aufsichtsratsmitglieder per Videokonferenz statt, weitere abgehaltene Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden als reine Präsenzsitzungen statt.

	Aufsichtsrats-plenum		Prüfungs-ausschuss		Compliance-ausschuss		Präsidium	
Sitzungsanzahl / Teilnahme in %	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**
Reiner Winkler (Vorsitzender)	6/6	100,0 %	–	– %	–	– %	3/3	100,0 %
Armin Maier-Junker[1] (Stellvertretender Vorsitzender)	3/6	50,0 %	–	– %	–	– %	2/3	66,7 %
Dr. Jürgen Bestle[1]	6/6	100,0 %	–	– %	4/4	100,0 %	3/3	100,0 %
Jürgen Bühl[1]	6/6	100,0 %	–	– %	–	– %	3/3	100,0 %
Marco R. Fuchs	4/6	66,7 %	–	– %	–	– %	–	– %
Achim Gruber[1]	6/6	100,0 %	–	– %	4/4	100,0 %	–	– %
Ingrid Jägering	6/6	100,0 %	6/6	100,0 %	–	– %	–	– %
Marion Koch[1]	5/6	83,3 %	5/6	83,3 %	–	– %	–	– %
Giuseppe Panizzardi	5/6	83,3 %	6/6	100,0 %	–	– %	3/3	100,0 %
Raffaella Luglini	6/6	100,0 %	–	– %	3/4	75,0 %	–	– %
Julia Wahl[1]	4/6	66,7 %	5/6	83,3 %	–	– %	–	– %
Hiltrud D. Werner	6/6	100,0 %	–	– %	4/4	100,0 %	3/3	100,0 %

[1] Vertreter der Arbeitnehmer

Bei den Sitzungen des Aufsichtsrats lag die Präsenz im vergangenen Geschäftsjahr bei 90,0 %.

Interessenkonflikte im Aufsichtsrat

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat hätten offengelegt werden müssen, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angezeigt worden.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Dr. Lars Immisch hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor zum 31. Dezember 2025 niedergelegt.

Frau Inka Tews wurde am 26. Dezember 2025 mit Wirkung spätestens zum 1. Juli 2026 für 3 Jahre als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor bestellt. Der Mandatsbeginn von Frau Tews wurde in der Folge auf den 1. Mai 2026 festgelegt.

Im Berichtsjahr kam es zu folgenden Neuwahlen bzw. Entsendungen in den Aufsichtsrat, die jedoch zu keinen Veränderungen in der Zusammensetzung des Plenums und der Ausschüsse führten: Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 wurden Herr Reiner Winkler, Herr Marco R. Fuchs, Herr Giuseppe Panizzardi und Frau Raffaella Luglini, deren Mandat jeweils auslief, erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Ingrid Jägering und Frau Hiltrud Werner, deren Mandat zur Beendigung der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 auslief, wurden mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 erneut von der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in den Aufsichtsrat entsendet.

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2025 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 bestellt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hatte zuvor bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung an alle Unternehmen der HENSOLDT-Gruppe erbracht wurden.

Der Vorstand der HENSOLDT AG hat den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG und Gruppe und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 aufgestellt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT-Gruppe und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 23. März 2026 versehen. Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Abschlussprüfer hat die Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB und den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Die genannten Unterlagen sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden bzw. lagen in der Bilanzsitzung vor. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 25. März 2026 intensiv behandelt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erstatteten über diese Beratungen in der Bilanzsitzung am 25. März 2026 dem Plenum ausführlich Bericht. Das Plenum diskutierte die Abschlüsse und Berichte – auch in Beisein des Vorstands – ausführlich. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Dabei wurden auch Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung dargestellt.

Wir stimmten den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von insgesamt 173.248.966,33 € in Höhe von 63.525.000 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,55 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden. Diesem Vorschlag haben wir zugestimmt.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch die nichtfinanzielle Konzernerklärung als Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts, die gemäß § 315b HGB zu erstellen war, geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind. Eine externe Überprüfung durch KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hatte zuvor bestätigt, dass keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die die Prüfer zur Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernerklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c HGB aufgestellt worden ist.

Dank an Vorstand und Mitarbeitende

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit. Sie alle haben zu einem für die HENSOLDT-Gruppe geschäftlich sehr erfolgreichen Jahr beigetragen.

Für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende